



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXXI. Ludwig der Römer einigt sich mit den von Bartensleben über die Forderungen der letztern als Vögte der Altmark, am 18. Juni 1357.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

Blameschen Stöcken scheint darauf hinzudeuten, daß das Dorf Stöckheim vielleicht von Flamländern erbauet oder bewohnt war. Vielleicht läßt sich aus dem Namen des Dorfes Stöckheim, früher Stöcken, in Munde des Landmanns jetzt noch Stöcken, etwas folgern. Eine solche Colonie von Flamländern möchte übrigens wohl für die Altmark die einzige sein.

D.

XXX. Markgraf Ludwig der Römer befehlt die von Bartenleben mit Gütern in der Mark, am 22. März 1357.

Wi Ludowich die Romer — Bekennen — dat wi — Guntzele von Bertensfleuen, etuene Buffen von Bertensfleuen sonen, ridders, vnd Guntzeln von Bertensfleuen, etuene Gunthers sohn, — veddern — gelegen hebben — met einer sameden hant alle ore leinguter — dat si von vns to rechte hebben — vnde vorlien en met einander vnde besundern ein recht angeuelle tu deme eghenanten gud, dat et van deme eine vp den andern vnde van eren rechten leeneruen van deme einen tu deme andern, die wile dat orer ennich is. — Dar bi geueft sin — haffo von wedel von valkenborch, vnse houemester, Hans von rochgowe, vnse houerichter, Clawes valtke, Riddere, wedege von wedel, Clawes van Bismargke vnd Dyderik mornor, prouest tu Bernouwe, vnse ouerste schriuer. — Gegeuen tu olden Berlin — Dritteynhundert jar, in deme seuen vnde ueftigsten jare, des middewekens na deme fundaghe, als man singet letare Jherusalem.

Nach dem Original im Wolfenburger Archive.

Ann. Die Lehnbriefe von 1363 und 1369 enthalten speciell das Burglehn zu Langermünde und zu Salzwedel, das Dorf Gerleben und Möckern, das Gericht zu Königsde mit dem Zusatz: und alle andere Dörfer und Güter, wie man sie be- nennen mag. Eben so die Lehnbriefe von 1405 und 1409, die sich sämtlich in demselben Archive befinden. Der erste vollständige Lehnbrief ist von 1420.

D.

XXXI. Ludwig der Römer einigt sich mit den von Bartenleben über die Forderungen der Lehtern als Vögte der Altmark, am 18. Juni 1357.

Wi Lodewich die Romer — Bekennen — dat wi gededinget hebben vnd gutliken syn ouer eyn kome med — Guntzel von Bertensfleuen, Buffen des Ridders Sone — vnd Guntzel, Gunthers sohn, — vme die vogdie in der olden Margke ouer all, di sie von vns ynne hebben gebat wente an desse tidt in der wise — wi scholen en geuen vnd betalen vppe sunte Mertens dach, die nehelt kompt, Dry hundert margk brand. — vnd ouer eyn iar schole wi en euer dry hundert margk betalen — vnd vorbat ouer eyn iar — dre hundert — det sin negen hundert margk — vnd louen en die betalunge tu dune tu Gardeleghe oder tu Soltwedel

vnnnd dat gelt tu geleiden tu Betzendorff oder tu Calue oder tu Caluorde; wor fy dat lineft hebben. Were, dat wi de drehundert Marek nicht betalen vppe den andern Mertins dach — fo fchole wi en dar vor fetten drittich margk gewiffer gulden in der Olden margke (Eben fo wegen des dritten Termins). Die fuluen foftich margk fcholen fe ynne beholden na deme letzten Mertins dach dry iare ane afflath, bynnen den fuluen dren iaren fchole wy de weder van en lofen vor Sefs hundert margk vnd hebben ok darvme den — Ridder Marquard von Luterbek — tu voygde gefat, de en van vnfer wegen alle die vorgefchreuen dedinge holden fchal, beide vmme dat bereide geld vnnnd vmme de gulde, alle gefpraken is. Weret, dat dat geld nicht eer geuele vt vnfen fteden vnd landen vnd fcholen ok denfuluen Marquard von der voygdie nicht fcheiden, her hebbe denne eer den — von Bertensleuen alle ere dedinge die vorftan geleiftet vnd gehalten bynnen den vorgefchreuen iare oder fyne brudere, ofte de Marquard afginge: wolden auer fine brodere nicht, fo fchal et friederich de fchenke von Lutzendorph dun — Weret ok, dat — Marquard oder fine brudere oder dy Lytzendorffer af wolden oder wi — eynen andern voygt — fetten wolden, eer dat de tidt vergaen were, Weme wi denne tu voygd fetten, de fchal et med den von Bertensleue vmme alle vorgefchreuen flucke, fo dat en genuget, handeln vnd maken —. Were ok, dat wi vnfe lant in der Olden margke beden vmme hulpe vnnnd fture —, fo fcholen fi vns der irften bede geweren glik den andern landen in der Olden Margk vnd wat van den gantzen lande geuellet, dat fchal den — von Bertensleue volgen gentzlek vnnnd gar an den vorgefchreuen fchulden —. Dar vber fin gewest — Greue Gunther des Swartzeborch is vnnnd Otte went, herre tu Ileborch, vnnnd die — Riddere Frederich von Lochen, Haffe von Valkenborch, vnfe houemeifter, Marquard Luterbeck vnnnd Laurentz Grifke van Grifenbergh, vnfe marschalk, — Gegeuen tu Euerfwold — dritteyn hundert — in dem feuen vnnnd veltigften iare, des neheften funnauendes nach fante vitus dage.

Nach dem Originale im Wolfenburger Archive.

XXXII. Ludwig der Römer verpricht Günzel und Guntzel von Bartenleben, daß sie wegen ihrer amtlichen Stellung nicht in Anspruch genommen werden sollen, bevor ihnen der Markgraf seine Schuld bezahlt hat, am 20. Juni 1357.

Wir Ludwich der Romer — Marggraue — bekennen — daz wir vns mit — Guntzeln vnd Guntzeln, Gunthers sone von Bertensleue — berichtet haben — vmb alles vnnement vnnnd vzgeben, vmme allen vromen vnnnd schaden, in welcher achte si di getan oder genommen haben, alle dye wile, daz si vnfe ambachtlute in der alten marke ghewesen sint, also daz wir in danken. Wir geloben in och, ob si oder dy yren icht getan hedden van vnfer vnd vnfers ambachts weggen in derselben zit, dar si iemant wolde beschuldighen vmme dessulben — Wer och, daz si iemant beschuldighen wolde vmb schulde, die sie noch von vnfers ambachtes weggen schuldigh weren vor vns oder vor vnfern houerichtere, dar sullen we nich vbir richten — die wile in